© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kurze Mitteilungen

Große Raubmöwe *(Stercorarius skua)* am Chiemsee und ihr Vorkommen in Bayern

Während der Wasservogelzählung am 18. September 1966 konnten meine Frau, Herr W. Dassow und ich am Nordufer des Chiemsees, bei Seebruck, eine Skua beobachten. Beim Absuchen der Wasserfläche entdeckten wir durch die Fernrohre (25- und 40fache Vergrößerung) weiter draußen auf dem See einen schwimmenden, plump erscheinenden, dunklen Vogel, bei dem die angelegten Flügel wie bei einer Möwe spitz aus dem Wasser ragten. Als der Vogel schwimmend mehrmals die Flügel lüftete, konnten wir außerdem ein weißes Flügelfeld feststellen.

Plötzlich flog das Ex. auf, kreiste eine zeitlang und verfolgte dann kurz eine Lachmöwe. Bei diesem Angriff war ein guter Größenvergleich möglich: Der Vogel erschien etwas größer und gedrungener als eine Silbermöwe. Der Flug kam mir mantelmöwenähnlich vor. Nachdem das Ex. noch ganz nahe ein Segelboot umkreist hatte, ließ es sich wieder fast an der gleichen Stelle wie zuvor nieder. Beim erneuten Auffliegen kam die Raubmöwe bis an das Ufer heran, so daß wir sie aus 100—150 m Entfernung durch die Fernrohre genau im Flug betrachten konnten: Es fielen besonders wieder die beachtliche Größe und die weißen Flügelspiegel auf. Ferner war auch deutlich die dunkelbraune Färbung mit hellen Streifen am Kopf und mehr tropfenförmiger Strichelung auf dem Rücken zu erkennen. Der Schwanz war kurz und keilförmig; die beiden mittleren Steuerfedern waren als ganz kleine Spitze angedeutet am Schwanzende zu sehen. Sehr auffallend war ferner der große, schwarze, raubvogelartige Schnabel. Bei dieser genauen Betrachtung gab es keinen Zweifel mehr, daß wir eine Skua vor uns hatten. Vor allem die Größe schließt jede Verwechslung mit der dunklen Phase oder dem Jugendkleid einer anderen Art dieser Gattung aus.

Die Große Raubmöwe erscheint sehr selten im Binnenland, und für Bayern gibt Wüst (1962) aufgrund weniger, teils unsicherer Angaben diese Raubmöwe als sehr seltenen Irrgast im Herbst an. Nach Leydig (1902) ist die Skua im vorigen Jahrhundert zweimal in Franken erlegt worden, und zwar in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Männchen bei Ebrach (Gengler 1927) und ein weibliches Ex. bei Haßfurt am Main (Link 1888). Beide Ex. sind im Katalog der älteren Blankschen Sammlung in Würzburg aufgeführt. Über einen weiteren Nachweis aus dem vorigen Jahrhundert schreibt Jäckel (1891): „Forstrat Hörmann aus Regensburg teilt unter dem 16. Februar 1891 mit, daß

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

eine Große Raubmöwe vor einigen Jahren an der Fichtelnaab bei Riglasreuth erlegt wurde."

Vom Anfang dieses Jahrhunderts liegen ebenfalls drei, davon jedoch zwei unsichere Angaben vor: Am 28. 9. 1905 wurde 1 Ex. bei Großritingen und am 12. 9. 1908 1 Ex. bei Oberndorf erlegt (siehe Mat. z. Bayerischen Ornithologie 1897—1911). Oberndorf scheint jedoch verdruckt zu sein; es handelt sich wahrscheinlich um Oberdorf bei Immenstadt (Verf.). Diese letztere Angabe ist ferner mit einem Fragezeichen versehen. Außerdem bestehen von verschiedener Seite Zweifel darüber, ob das von BRÜCKNER (1926) angeführte Stück aus der TELLGMANNschen Sammlung in Coburg, dessen Fußbrett den Vermerk „1911 Naßanger" trägt, tatsächlich auch aus Bayern stammt. An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. WÜST für die freundlichen Hinweise auf diese älteren Literaturangaben herzlich danken.

Schließlich können noch drei Nachweise aus jüngster Zeit angeführt werden: BEZZEL konnte am 2. 10. 1953 am Ismaninger Speichersee 1 Ex. beobachten (WÜST 1954). REICHHOLF stellte ferner am 20. 10. 1960 1 ad. Ex. am unteren Inn (Egglfinger Stausee) fest, und am 10. 10. 1963 wurde ein krankes, in Nordschottland beringtes, nicht flugfähiges Ex. bei Jochenstein in Niederbayern gefunden (KUHK 1965). Damit erschöpfen sich m. W. die in der Literatur angegebenen Nachweise dieser Raubmöwe für Bayern.

Literatur

BRÜCKNER, A. (1926): Die Tierwelt des Coburger Landes. Coburg.

GENGLER, J. (1927): Die Vogelwelt des Steigerwaldes. Verh. orn. Ges. Bayern **17**, 128—171.

JÄCKEL, A. (1891): Die Vögel Bayerns. München und Leipzig.

KUHK, R. (1965): Skuas *(Stercorarius skua)* mit britischen Ringen 1963 u. 1964 in Niederbayern, Österreich u. Sachsen. Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 493—494.

LEYDIG, F. (1902): Horae Zoologicae. Zur vaterländischen Naturkunde (Vögel p. 186—194). Jena.

LINK, J. (1888): Die Vögel der Haßberge und deren Umgebung. Ber. Naturf. Ges. Bamberg **14**, 1—33.

REICHHOLF, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 536—604.

WÜST, W. (1954): 25 Jahre Ismaninger Vogelparadies. Anz. orn. Ges. Bayern **4**, 201—260.

— — (1962): Prodromus einer „Avifauna Bayerns". Anz. orn. Ges. Bayern **6**, 305—358.

Materialien zur Bayerischen Ornithologie 1897—1917: Jahresber. orn. Ver. München u. Verh. orn. Ges. Bayern.

Günther N i t s c h e , 8 München 90, Claude-Lorrain-Str. 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 8_1

Autor(en)/Author(s): Nitsche Günther

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen: Große Raubmöwe (Stercorarius skua) am Chiemsee und ihr Vorkommen in Bayern 66-67